



Fütterungsempfehlung für Degus

Allgemeines

- Die ausgewogene und gesunde Ernährung Ihres Degu ist von zentraler Bedeutung, da einer Menge „menschengemachter“ Erkrankungen vorgebeugt werden kann! Um die richtigen Futterbestandteile zu ermitteln, müssen wir uns einfach nur das Nagetier Degu in freier Wildbahn anschauen – es kommt ursprünglich aus den Hochlagen der Anden in Chile und lebt dort in halbtrockenen Strauchlandschaften - es frisst vor allem Gräser, Blätter, Zweige, Rinde und wenige Samen - also jede Menge pflanzliche strukturierte Faser (Rauhfutter oder auch Rohfaser).
- Der komplette Organismus des Degus ist auf diese Ernährungsweise ausgelegt. Die Zähne (Schneide- und Backenzähne) wachsen bei dieser Spezies lebenslänglich, ein Abrieb erfolgt nur durch ein immer wiederkehrendes lange andauerndes Zermahlen von größerer Fasersubstanz. Der komplette Darmtrakt eines Degu ist für die Aufarbeitung von Fasersubstanz spezialisiert, mit Hilfe einer enormen bakteriellen Mikroflora erfolgt die Energiegewinnung aus der Nahrung. Auch müssen Degus ihren Kot aufnehmen (Koprophagie) um mit lebensnotwendigen Vitaminen und Aminosäuren versorgt zu werden (für uns in der Regel nicht sichtbar da er direkt vom After aufgenommen wird)
- Weder hartes Brot noch Körner- oder Pelletfutter und andere bunt gefärbte Leckerchen aus dem Fachhandel unterstützen diese Funktionen, sie sind schnell eingeweicht und zerkaut, machen schnell satt und verkürzen die Dauer der Futteraufnahme. Es resultieren ein verminderter Zahnabrieb und möglicherweise schmerzhafte Zahnfehlstellungen. Auch Langeweile ist eine Folge mangelnder Beschäftigung mit Futter, Fellfressen oder Verhaltensstörungen können entstehen. Die „falschen“ Kohlenhydrate fördern außerdem eine Verschiebung der Darmflora, es können sich Verdauungsstörungen und Fehlgärungen entwickeln. Der zu hohe Kalorienbedarf führt zudem zu Fettleibigkeit.
- Eine Besonderheit bei dieser Spezies ist die Neigung zu Diabetes mellitus aufgrund einer bisher nicht eindeutig geklärten aber vermutlich genetisch bedingten „Zuckerunverträglichkeit“.

Die wichtigsten Futter-Regeln

- täglich frisches Wasser in einer Wasserschale oder Nippeltränke anbieten

- getrocknetes Heu sollte den ganzen Tag über zur Verfügung stehen und stellt somit das Grundfutter dar (ca. 80 % der Ration). Achten Sie auf eine gute Heuqualität (duftend, grünliche Färbung, „staubfrei“ und nicht zu grobe Struktur). Alpenwiesenheu könnte eventuell Giftpflanzen enthalten und sollte lieber gemieden werden.
- Getrocknete Kräuter, Blüten und Blätter dürfen gerne angeboten werden
- täglich frisches Saftfutter in kleinen Mengen darf gereicht werden (ca. 10 % der Ration). Ideal ist eine Zusammenstellung von mehreren Gemüsekomponenten (ideal sind „Bio“-Produkte, frisch und unverdorben sowie kurz abgewaschen). Die Zusammensetzung der Bestandteile sollte möglichst konstant sein und neue Sorten in kleinen Mengen zur Gewöhnung „eingeschlichen“ werden um Verdauungsstörungen vorzubeugen.

Geeignete Futtersorten

- **Gemüse:** (frisch in kleinen Mengen) Eisbergsalat, Endiviensalat, Feldsalat, Rucola, Chicoree, Kopfsalat, Paprika, Karottengrün, Salatgurke, Fenchel, Sellerie, Blattspinat
- **Kräuter:** (frisch oder getrocknet) Löwenzahn, Pfefferminze, Kamille, Dill, Echinacea, Gänseblümchen, Haselnussblätter, Ringelblumenblüte, Sonnenblume, Pflanzenanteile von Getreide z. B. Hafer (keine Ähren!), Scharfgabenblüten, Johannisbeerblätter, Melisse, Hirtentäschel, Spitzwegerich, Brombeerblätter, Himbeerblätter, Kapuzinerkresse, Mangold, Frauenmantelkraut, Taubnesselkraut, Basilikum, Breitwegerich, Petersilie und Petersilienwurzel, Vogelmiere
- **Sämereien:** Amaranth, Buchweizen, Gerste, Hafer, Hirse, Grassamen, Kräutersamen, Hanf, Leinsaat, Reisflocken
- **Achtung, unverträglich:** Steinobst, exotische Früchte, Avocado, Zwiebelgewächse, Hülsenfrüchte, Kartoffel, Lauchgewächse, Dattel, Rettich, Radieschen, Klee, Kohlarten

Grundsätzlich sollten alle Obstsorten sowie Karotten aufgrund des Fruchtzuckergehaltes vermieden werden!

- Nagematerial sollte zur Beschäftigung angeboten werden, es empfehlen sich Zweige inklusive Ihrer Knospen und Blätter von Obstbäumen und z. B. Haselnusssträucher, Weide, Linde und Pappel. Das Käfiginventar sollte grundsätzlich nur aus unbehandeltem Holz bestehen.
- Sämereien (z. B. Gras- und Kräutersamen, geringer Anteil „öhlhaltiger“ Samen wie Hirse und Sesam etc.) dürfen in kleiner Menge täglich angeboten werden (ca. 10 % der Ration).
- Auf dem Speiseplan eines Degu haben „buntes“ Trocken- oder Körnerfutter, diverse Knabberstangen und Joghurtdrops nichts verloren. Auch Nüsse sollten aufgrund ihres hohen

Kaloriengehaltes gemieden werden.

Wichtig, bitte beachten!

- grundsätzlich sollte die Einführung eines neuen Futterbestandteiles oder eine Futterumstellung langsam und über Wochen erfolgen!
- wenn ein Degu mehr als 24 Stunden sein Futter verweigert ist das absolut ernst zu nehmen und gilt als Notfall, lebensbedrohliche Verdauungsstörungen können sich entwickeln bzw. bestehen bereits!
- Degus (und generell Nagetiere) sind „Beutetiere“ und zeigen Schmerz und Erkrankungen im Vergleich zu anderen Haustieren leider sehr spät!
- kontrollieren Sie wöchentlich das Gewicht ihres Tieres und begutachten sie die Körperöffnungen täglich um Erkrankungsprozesse frühzeitig zu erkennen!
- Kontrollieren sie täglich die Ausscheidungen (Kot, Urin)
- Ein Degu darf vor einer Narkose nie nüchtern sein, es darf bis zu dem Eingriff Zugang zu Futter und Wasser haben!

Achtung giftig!

Adlerfarn, Adonisröschen, Agave, Aloe Vera, Alpenrose, Alpenveilchen, Amaryllis, Aronstab, Azalee, Bärenklau, Begonie, Belladonnalilie, Berberitze, Bilsenkraut, Bingelkraut, Blauregen, Bocksdorn, Bohne, Bogenhanf, Buchsbaum, Buchweizen, Buschwindröschen, Buntwurz, Christrose, Christusdorn, Clematis, Dieffenbachie, Drachenbaum, Efeu, Eibe, Einblatt, Eisenhut, Engelstropfete, Essigbaum, Farne, Fensterblatt, Ficus-Arten, Fingerhut, Flamingoblume, Geranie, Germer, Giftsumach, Ginster, Glycinie, Goldregen, Gummibaum, Hahnenfuss, Hartriegel, Heckenkirsche, Herbstzeitlose, Herkulesstaude, Holunder, Hortensie, Hundspetersilie, Hyazinthe, Kaladie, Kalla, Kartoffelkraut, Kirschlorbeer, Knallerbse, Knoblauch, Korallenbäumchen, Kornwicken, Krokus, Lebensbaum, Liguster, Lilien, Lupine, Magnolie, Maiglöckchen, Mistel, Monstera, Narzisse, Oleander, Osterglocke, Passionsblume, Pfaffenhütchen, Philodendron, Prachtlilie, Primel, Rhododendron, Ritterstern, Rittersporn, Rizinus, Robinie, Rosskastanie, Sadebaum, Sanseviera, Sauerklee, Schierling, Schneebeere, Schneeglöckchen, Schöllkraut, Schwertlilie, Seidelbast, Sommerfieber, Stechapfel, Stechpalme, Steinklee, Tabak, Tollkirsche, Tollkraut, Tulpe, Wacholder, Wandelröschen, Weihnachtsstern, Wicke, Windröschen, Wolfsmilchgewächse, Wurmfarm, Wüstenrose, Yucca (Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit!)

Ich wünsche Ihnen von Herzen viel Freude mit Ihrem kleinen Haustier!